

Devisentelegramm

06.09.2024

08:22

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1115	1,1119	EUR / AUD	1,6516	1,6524	EUR / HUF	393,23	393,57
EUR / GBP	0,8432	0,8436	EUR / NZD	1,7878	1,7888	EUR / CNH	7,8700	7,8733
EUR / CHF	0,9354	0,9359	EUR / HKD	8,6620	8,6654	GBP / USD	1,3181	1,3182
EUR / JPY	158,38	158,45	EUR / SGD	1,4424	1,4438	USD / CHF	0,8416	0,8417
EUR / CAD	1,5001	1,5007	EUR / TRY	37,7796	37,8037	USD / JPY	142,49	142,50
EUR / SEK	11,3813	11,3876	EUR / THB	37,2575	37,2820	USD / CAD	1,3496	1,3497
EUR / NOK	11,8042	11,8116	EUR / CZK	25,017	25,041	AUD / USD	0,6729	0,6730
EUR / DKK	7,4595	7,4627	EUR / PLN	4,2781	4,2811	NZD / USD	0,6216	0,6217

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1117-19	1,1076-78	1,1080-82	
New York	1,1117-19	1,1077-79	1,1110-12	
Tokio	1,1117-19	1,1086-88		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die europäische Gemeinschaftswährung begrüßt uns heute gestärkt mit Kursen um 1,1115 USD. Die soeben veröffentlichten schwachen Daten zur deutschen Industrieproduktion hatten bisher kaum Einfluss auf den Euro. Auf Monatsicht kam es zu einem Rückgang von 2,4% und hiermit wurde die Konsensschätzung, welche bei -0,3% lag, deutlich verfehlt. Bereits gestern früh teilte das Statistische Bundesamt mit, dass vor allem Dank vieler Großaufträge die Industriebestellungen im Juli um 2,9% zum Vormonat wuchsen. Dies war zwar der zweite Anstieg in Folge, obwohl befragte Ökonomen mit einem Rückgang von 1,5% gerechnet hatten; da es allerdings ohne die extrem starken Großaufträge zum Rückgang um 0,4% gekommen wäre, kann nicht von einer nachhaltigen Trendwende gesprochen werden.

Passend dazu hat das Ifo-Institut die Konjunkturerwartungen in seiner Herbstprognose gesenkt und geht nun von einer Stagnation des BIP auf dem Niveau von 2023 aus. Auch die Prognose für 2025 wurde auf 0,9%, von zuvor 1,5%, revidiert. Während andere Länder einen Aufwind verspüren, dümpelt Deutschland vor sich her in einem Mix aus struktureller und konjunktureller Krise. Selbst die Kaufkraftgewinne, in welche weiterhin einige Hoffnungen gesetzt werden, münden nicht in steigendem Konsum, sondern in einer erhöhten Sparquote, welche mit 11,3% signifikant über dem Zehnjahresdurchschnitt von 10,1% vor der Pandemie liegt. Am Mittwoch präsentierte Daten in den USA signalisieren nachlassenden Elan auf dem Arbeitsmarkt, da die Zahl der offenen Stellen im Juli auf den tiefsten Stand seit über drei Jahren gefallen ist und das Verhältnis von offenen Stellen zu Arbeitssuchenden unter dem Vor-Corona-Durchschnitt liegt. Da es an den Märkten in letzter Zeit vermehrt eine Konzentration auf negative Nachrichten zu geben scheint, blicken wir heute gespannt auf weitere US-Arbeitsmarktdaten. Hier werden, im Vergleich zur Vorperiode, positive Daten erwartet und somit besteht bei schwachen Daten das Potenzial für stärkere Marktreaktionen. (BS)

EURUSD überwindet erneut die 1,11er-Marke. Unterstützung bei nachgebenden Notierungen sehen wir um 1,1075 USD, während weiter anziehende Kurse auf den Widerstand bei 1,1190 USD zielen könnten.

EURGBP zeigt erneut kaum Dynamik und startet bei 0,8435 GBP. Die Marken lauten weiterhin 0,8390 GBP auf der Unter- und 0,8615 GBP auf der Oberseite.

EURCHF entfernt sich wieder von der 0,94er-Hürde und beginnt mit Kursen bei 0,9360 CHF. Eine Unterstützung hat sich bei 0,9230 CHF gebildet und der nächste Widerstand zeigt sich bei 0,9690 CHF.

EURJPY befindet sich bei 158,50 JPY. Ein erneuter Kursanstieg könnte auf die Hürde bei 160,00 JPY zielen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	BIP, % gg. Vq.	Q2	0,3	0,3
11:00	EZ	BIP, % gg. Vj.	Q2	0,6	0,3
14:30	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft, gg. Vm. in Tsd.	Aug	160	114
14:30	US	Arbeitslosenquote, %	Aug	4,2	4,3